

Simone Mühl
Siedlungsgeschichte im mittleren Osttigrisgebiet

Abhandlungen der Deutschen Orient-Gesellschaft

Herausgegeben
von der Deutschen Orient-Gesellschaft

Band 28

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Simone Mühl

Siedlungsgeschichte im mittleren Osttigrisgebiet

Vom Neolithikum bis in die neuassyrische Zeit

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg
und Mitteln der Exzellenzinitiative.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds
Wissenschaft der VG WORT.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 0417-2442

ISBN 978-3-447-06905-2

Inhalt

Vorwort des Herausgebers.....	XI
Vorwort.....	XIII
1. Einleitung.....	1
2. Landschaft und Klima	3
2.1 Geographie.....	3
2.2 Die Gewässer.....	3
2.2.1 Der Tigris	3
2.2.2 Die Tigriszuflüsse	4
2.2.2.1 Der Kleine Zab.....	4
2.2.2.2 Der Adhaim (Uzaym)	5
2.3 Die Vorgebirgszone	5
2.3.1 Die Ebene von Maḥmūr	6
2.3.2 Die Ta‘mīm-Ebene	6
2.3.3 Al-Ġurfa	7
2.4 Bodentypen.....	7
2.5 Landwirtschaft.....	9
2.5.1 Maḥmūr	10
2.5.2 Ta‘mīm.....	10
3. Forschungsgeschichte	11
3.1 Jean de Thévenot (1633–1667).....	11
3.2 Claudius James Rich (1786–1820).....	11
3.2.1 Von Bagdad nach Sulaimaniya.....	11
3.2.2 Von Sulaimaniya Richtung Mosul.....	12
3.2.3 Von Mosul Richtung Bagdad	12
3.3 John Ross (?–1849)	12
3.4 Commander James Felix Jones (um 1850).....	13
3.4.1 Südlich von al-Faṭḥa	13
3.4.2 Bund-i Adhaim.....	13
3.4.3 Die Šahrizor-Ebene und das Tangeroflusstal	14
3.5 Eduard Baron von Nolde (1849–1895).....	14
3.5.1 Altyn Köprü.....	14
3.5.2 Die nördliche Maḥmūr-Ebene	14
3.6 Friedrich Sarre (1865–1945) und Ernst Herzfeld (1879–1948).....	15

3.6.1	Altyn Köprü.....	15
3.6.2	Tall Kušāf.....	15
3.6.3	Tall al-Namil.....	15
3.6.4	Ĝabal Makḥūl.....	16
3.6.4.1	Qal'at al-Bint.....	16
3.6.4.2	Qal'at al-Ĝabbār.....	16
3.6.4.3	Tall al-Ḍahab.....	17
3.6.4.4	Al-Fatḥa und südlich.....	17
3.7	Walter Bachmann (1883–1958).....	17
3.8	Ephraim A. Speiser (1902–1965).....	18
3.9	Max Mallowans (1904–1978) und Mahmud El-Amīns (1920–1980) Forschungen in der Maḥmūr-Ebene.....	18
3.10	Jüngste Forschungen.....	19
3.11	Das Adhaim-Projekt.....	19
3.12	Das Makḥūl-Damm-Projekt.....	19
3.13	Andere Untersuchungen.....	19
4.	Siedlungsbild.....	21
4.1	Tell und Landschaft.....	23
4.2	Chronologische Verteilung datierter Fundorte.....	24
4.2.1	Kāni Domlān.....	24
4.2.2	Nördlich des Ĝabal Bātīwah.....	24
4.2.3	Kirkuk.....	25
4.2.4	Tall Buldaĝ.....	25
4.2.5	Ṭāūq.....	27
4.2.6	Tall Rubaidah.....	27
4.2.7	Tall Māḥūz.....	28
4.2.8	Tall Ali.....	29
4.2.9	Nahr Zaĝaitun.....	30
4.2.10	Tall al-Ḍahab.....	30
4.2.11	Al-Sinn.....	31
4.2.12	Die Maḥmūr-Ebene.....	32
4.2.13	Assur.....	33
4.2.14	Kušāf.....	34
4.3	Gesamtbetrachtung.....	35
4.3.1	6.–4. Jahrtausend v. Chr.	35
4.3.2	3. Jahrtausend v. Chr.	37
4.3.3	2. Jahrtausend v. Chr.	38
4.3.4	1. Jahrtausend v. Chr.	40
4.4	Zusammenfassung.....	42
4.5	Exkurs: Quadratisch befestigte Anlagen.....	43

5. Das Wegenetz.....	47
5.1 Hohlwege	47
5.2 Flussüberquerungen.....	49
5.2.1 Furten.....	49
5.2.2 Fährstellen	50
5.2.3 Brücken	50
5.3 Pässe.....	51
5.4 Verkehr in chronologischem Kontext	53
5.4.1 Frühe Bronzezeit.....	53
5.4.2 Mittlere Bronzezeit.....	54
5.4.3 Späte Bronzezeit.....	55
5.4.4 Eisenzeit	55
5.4.5 Systemimmanente Routen.....	57
5.5 Zusammenfassung	58
6. Wasserwirtschaft	59
6.1 Kanäle	59
6.1.1 Satellitengestützte Kanaldetektion	60
6.1.1.1 CORONA	61
6.1.1.2 ASTER.....	62
6.1.2 Terminologie.....	62
6.1.3 Wasserwirtschaft nördlich des Kleinen Zab	63
6.1.3.1 Nach Süden abgehende Kanäle des Großen Zab.....	63
6.1.3.2 Nach Norden abgehende Kanäle des Kleinen Zab.....	63
6.1.4 Wasserwirtschaft südlich des Kleinen Zab	66
6.1.4.1 Abū al-Ġahiš.....	66
6.1.4.2 Nahr Abbāsīya und Nahr Safir al-Fīl	66
6.1.4.3 Hafr Mullah Abdullah.....	69
6.1.4.4 Kleinere Kanäle südlich des Kleinen Zab.....	69
6.1.4.5 Das Kanalsystem des Bund-i Adhaim	70
6.1.5 Wasserwirtschaft südlich von Faṭḥa.....	71
6.1.5.1 Nahr Nāʾifāh	71
6.2 Qanāt-Systeme.....	72
6.3 Kanäle und der Verfall der Kulturlandschaft	75
7. Siedlungen.....	77
7.1 Das Neolithikum (ca. 6000–5500 v. Chr.)	78
7.1.1 Hassuna-/Samarra-Zeit	78
7.1.1.1 Fundorte	79

7.1.1.2 Diskussion.....	81
7.1.2 Halaf-Zeit.....	83
7.1.2.1 Fundorte.....	85
7.1.2.2 Diskussion.....	88
7.2 Das Chalkolithikum (ca. 5500–3000 v. Chr.).....	90
7.2.1 Ubaid-Zeit.....	90
7.2.1.1 Architektur.....	91
7.2.1.2 Bestattungen.....	93
7.2.1.3 Keramik.....	94
7.2.1.4 Fundorte.....	94
7.2.1.5 Diskussion.....	99
7.2.2 Gawra-/Uruk-Zeit.....	101
7.2.2.1 Architektur.....	101
7.2.2.2 Glyptik.....	102
7.2.2.3 Keramik.....	103
7.2.2.4 Bestattungen.....	105
7.2.2.5 Glockentöpfe in regionalem und chronologischem Kontext.....	105
7.2.2.6 Fundorte.....	106
7.2.2.7 Diskussion.....	111
7.3 Die Frühbronzezeit (3000–2000 v. Chr.).....	112
7.3.1 Die erste Hälfte des 3. Jahrtausends v. Chr.	112
7.3.1.1 Ninive 5.....	112
7.3.1.2 Scarlet Ware.....	114
7.3.1.3 Glyptik.....	114
7.3.1.4 Architektur.....	115
7.3.1.5 Bestattungen.....	117
7.3.1.6 Fundorte.....	118
7.3.2 Diskussion.....	125
7.4 Die 2. Hälfte des 3. Jahrtausends v. Chr. (Akkad/Ur III).....	128
7.4.1 Historischer Überblick.....	128
7.4.2 Archäologischer Überblick.....	130
7.4.2.1 Architektur.....	130
7.4.2.2 Bestattungen.....	131
7.4.2.3 Fundorte.....	134
7.4.2.4 Exkurs: Das nordöstliche Randgebiet des Reiches der III. Dynastie von Ur.....	143
7.4.3 Lokalisierungen anhand schriftlicher Belege.....	151
7.4.4 Diskussion.....	151
7.5 Die Mittelbronzezeit (2000–1600 v. Chr.).....	152
7.5.1 Historischer Überblick.....	152
7.5.2 Archäologischer Überblick.....	154

7.5.2.1	Architektur	154
7.5.2.2	Bestattungen	155
7.5.2.3	Keramik.....	157
7.5.2.4	Fundorte	159
7.5.3	Lokalisierungen anhand historischer Quellen.....	170
7.5.4	Diskussion.....	171
7.6	Die Spätbronzezeit (1600–1200 v. Chr.)	172
7.6.1	Historischer Überblick.....	172
7.6.2	Archäologischer Überblick.....	175
7.6.2.1	Das mittelassyrische Bauprogramm	175
7.6.2.2	Wohnarchitektur	176
7.6.2.3	Bestattungen	177
7.6.2.4	Fundorte	178
7.6.3	Lokalisierungen anhand historischer Quellen.....	194
7.6.3.1	Diskussion	196
7.7	Die Eisenzeit (1200–500 v. Chr.)	198
7.7.1	Historischer Überblick	198
7.7.2	Archäologischer Überblick	202
7.7.2.1	Fundorte.....	203
7.7.3	Lokalisierungen anhand historischer Quellen.....	209
7.7.4	Diskussion.....	211
7.8	Exkurs: Die sasanidische Epoche.....	215
7.8.1	Lokalisierungen anhand historischer Quellen.....	215
8.	Schlussbetrachtung	219
9.	Katalog.....	221
10.	Verzeichnisse	233
	Abbildungsverzeichnis.....	233
	Tabellenverzeichnis.....	234
	Tafelverzeichnis	234
	Zitierte Literatur	256
	Abkürzungen	292

Tafeln

Vorwort des Herausgebers

Der Vorstand der Deutschen Orient-Gesellschaft freut sich, mit diesem Band die Dissertation von Simone Mühl vorlegen zu können. Die Entstehung dieser Arbeit ist eng mit den Forschungen in und um Assur verbunden. Der in Heidelberg tätige Archäologe Peter A. Miglus hat im Zuge seiner Arbeiten in Assur 2000 und 2001 in einer Kooperation mit irakischen Wissenschaftlern die Aufarbeitung ihrer Notgrabungen im Makḫūl-Damm-Gebiet betrieben. Ihre Ergebnisse sind in die vorliegende Arbeit eingeflossen. Diese Untersuchungen erweitern das Wissen, welches bisher auf den DOG-Grabungen in Assur und Kār-Tukultī-Ninurta beruhte, beträchtlich.

Bereits in ihrer Magisterarbeit beschäftigte sich Frau Mühl mit Fernerkundungsmöglichkeiten im Gebiet östlich von Assur, welches Peter Miglus in einem Survey untersuchen wollte. Für die Dissertation wurde die Siedlungsgeschichte des Gebietes nördlich und südlich des Kleinen Zabs ausgewählt, die Frau Mühl in großer Breite vom keramischen Neolithikum bis in die neuassyrische Zeit, einschließlich eines Exkurses über die sasanidische Epoche, behandelt. Frau Mühl hatte durch ihre Tätigkeiten im Rahmen des Sharizor-Survey im Nordostirak die Möglichkeit, die Region selbst kennen zu lernen. Sie gibt der Schilderung der natürlichen Gegebenheiten breiten Raum und widmet sich ausführlich der Landwirtschaft, dem Bewässerungswesen, dem Verkehrswegenetz und dem Siedlungswesen. Mit Hilfe der Fernerkundungsergebnisse konnten über 1600 Ruinenhügel und Flachsiedlungen sowie unzählige Wege und Kanäle identifiziert werden. Für die historischen Perioden werden die Möglichkeiten der Lokalisierung von Orten diskutiert. Frau Mühl fasst die Siedlungsplätze in einem detaillierten alphabetisch geordneten Katalog zusammen. Sie stellt die kulturgeschichtliche Entwicklung über die einzelnen Perioden hinweg in einen größeren Rahmen und kann so zeigen, dass der untersuchte Raum in seiner Bedeutung und im Ausmaß der Einbindung durchaus schwankt.

Die Arbeit von Frau Mühl bildet eine wichtige Arbeitsgrundlage für einen Teil der osttigridischen Region, die zur Zeit verstärkt im Interesse der archäologischen Feldforschung steht. Ich wünsche ihr eine gute Aufnahme in der wissenschaftlichen Gemeinde.

Dem Harrassowitz Verlag sei gedankt für die gewohnt gute Unterstützung, der Universität Heidelberg und der VG Wort für die Aufbringung der Druckkosten.

Halle (Saale), 22. Februar 2013

Felix Blocher
Schriftführer der Deutschen Orient-Gesellschaft

Vorwort

Die Arbeit zur Siedlungsgeschichte im mittleren Osttigrisgebiet entstand in Fortführung meiner Magister-Arbeit zur „Fernerkundung archäologischer Fundorte im westlichen Teil der Maḥmūr-Ebene, Irak“. Diese stellte eine Studie über die Möglichkeiten moderner Fernerkundung zur Analyse des antiken Lebensraumes östlich von Assur dar. Im Promotionsvorhaben sollte das Bearbeitungsgebiet auf die Region südlich des Kleinen Zab ausgeweitet und in einer kulturräumlichen Untersuchung mit dem archäologischen Material des Großraumes verknüpft werden.

Das vorliegende Buch ist ein Destillat aus ursprünglich drei an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation eingereichten Bänden gleichnamigen Titels. Band 1 beinhaltete den Textteil. Band 2 umfasste Literatur- und Abbildungsverzeichnis, tabellarische Konkordanzlisten aller behandelten Fundorte mit ihren Koordinaten, den Datierungen, mit den zur Datierung herangezogenen Quellen sowie eine Konkordanz der relevanten Karten mit ihren Fundortauflistungen im irakischen „Atlas of Archaeological Sites in Iraq“ (AASI) und seinem Beiheft „Archaeological Sites in Iraq (ASI)“. Der dritte Band beinhaltete schließlich die Tafeln. Da ein mehrbändiges Werk, das zur Hälfte aus Tabellen bestünde, nur wenige Abnehmer fände, wurde auf diesen Teil verzichtet. Der Textteil erfuhr inhaltlich nur geringfügige Änderungen, die Tafeln wurden etwas gestrafft.

Ich bin vielen Kollegen und Freunden, die mich fachlich und privat während der Arbeit an diesem Projekt unterstützten, zu tiefem Dank verpflichtet:

An erster Stelle möchte ich mich natürlich bei meinem Doktorvater Peter A. Miglus (Heidelberg) bedanken. Er hatte als Betreuer meiner Arbeit und Projektleiter stets ein offenes Ohr für Problem- und Fragestellungen, teilte seine Erfahrungen gerne und war ein aufgeschlossener Diskussionspartner. In dem von ihm geleiteten Aufarbeitungsprojekt der irakischen Grabungen im Maḥḥūl-Gebiet konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, die für die Arbeit an dieser Dissertation von großem Nutzen waren. So bin ich auch den irakischen Kollegen, die jenes Projekt vor Ort durchführten, zu großem Dank verpflichtet:

Burhan S. Sulaiman und Zuhair R. Abdallah (Bagdad) teilten während ihrer Besuche in Heidelberg großzügig Informationen und Erfahrungen zu dem Material ihrer Grabungen und weiterer Feldforschungen. Für den Einblick in das teilweise unpublizierte Archiv-Material der italienischen Grabungen in Qaṣr Šimāmuk danke ich Stefano Anastasio (Siena/Florenz). Auch an meinen zahlreichen Arbeitsplätzen wurde ich stets gefördert, und so danke ich Joseph Maran und Harald Hauptmann für ihre Unterstützung, die mir während und auch nach meiner Heidelberger Zeit zuteil wurde, Michael Roaf und Kai Kaniuth für die Unterstützung in München.

Der Gerda Henkel Stiftung verdanke ich ein zweieinhalbjähriges Promotionsstipendium. Der Deutsche Akademische Austauschdienst sowie die Deutsche Forschungsgemeinschaft ermöglichten mir einen achtmonatigen Forschungsaufenthalt am Oriental Institute der University of Chicago. Für die freundliche Aufnahme und Diskussionsbereitschaft danke ich Gil Stein, McGuire Gibson, Scott Branting, der mir ermöglichte im CAMEL-Labor zu arbeiten, John Sanders, Mark Altaweel, Jean Evans, Geoff Emberling, Josh Trampier, Vincent Van Exel und Mariana Perlinac. McGuire Gibson übernahm die Zweitbetreuung dieser Arbeit und gab mir wertvolle Hinweise sowie Anregungen. Einen kurzen Forschungsaufenthalt in der Provinz Sulaimaniya, aus dem schließlich ein Survey-Projekt zunächst in gemeinsamer Leitung mit Peter A. Miglus hervor ging, unterstützte die Graduiertenschule der Universität Heidelberg. Für die freundliche Aufnahme und Unterstützung in Sulaimaniya seien Kamal Rasheed, dem Leiter der Antikenbehörde, und Hashim Hama, Leiter des Sulaimaniya Museums, sowie Zuhair R. Abdallah gedankt.

Mein besonderer Dank gilt Andrew G. Sherratt, der mit seinem Begeisterungsfeuer mein Interesse an der Landschaftsarchäologie entfachte und dem ich einen Großteil der in dieser Arbeit verwendeten CORONA-Aufnahmen verdanke. Leider konnte er diese Arbeit nicht mehr begleiten. Auch seiner Frau Susan Sherratt und den Projektmitarbeitern von ArchAtlas, Toby Wilkinson (Sheffield) und Debi Harlan (Oxford), sei vielmals gedankt. Der Austausch mit ihnen eröffnete mir neue Ideen und Herangehensweisen mit digitalen Medien.

i Directorate General of Antiquities Baghdad 1970; Directorate General of Antiquities Baghdad 1976.

Gedankt sei auch meinen Freunden und Kollegen für die fruchtbare Zusammenarbeit und anregenden Diskussionen: A. Bill, E. Buchholz, C. Gerber, J. Gutperle, J. Hänsel, M. Heil, B. Helwing, M. Herles, G. und M. Honeck, B. Hemeier, S. Jakob, D. Kertai, M. Kostoula, B. Menze, S. Metz, K. Moetz, E. Pape, K. Pfeiffer, K. Radner, C. Sachße, K. Sauer, H. Schaudig, A. Sollee, C. Steffen, R. Uhl, V. K. Zand. Meine Übersetzungshelfer bei der Vielzahl arabischer Texte und Handschriften waren: A. Fadhil, F. Krämer und M. Dekkiche. Meine größte Dankbarkeit gilt jedoch meiner Familie, die mich trotz vieler Widrigkeiten immer begleitete und so gut es ging unterstützte.

Für die Aufnahme des Buches in die Reihe *Abhandlungen der Deutschen Orient-Gesellschaft* bin

ich dem Vorstand der DOG, Markus Hilgert, und Felix Blocher, sehr verbunden.

Der Herstellungsleitung des Harrassowitz-Verlages danke ich für die professionelle Begleitung der editorialen Arbeiten. Die Reskalierung der Abbildungen im Tafelteil übernahm Marcel Honeck.

Der Druck des Buches wurde vom Heidelberger *Cluster of Excellence* und den Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort unterstützt.

München, 22. Februar 2013

Simone Mühl